



## SPD setzt sich für bezahlbares Wohnen ein

Wohnen wird immer teurer, auch in Hennef. Besonders öffentlich geförderte Wohnungen für Menschen mit niedrigem Einkommen fehlen. Über 250 Haushalte suchen aktuell eine preisgebundenen Wohnung und finden keine, da Verwaltungsspitze und Ratsmehrheit das Thema nicht anpacken. Der Bedarf steigt, der Bestand sinkt. Die SPD versucht gegenzusteuern und legt nun erneut einige Anträge vor. Die Ideen wurden auf dem „Hennef-Forum“ (s. Foto) der SPD zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet.

Um den Wohnungsbau anzuschieben, möchte die SPD planungsrechtliche Vorgaben für einen Mindestwert an sozialem Wohnungsbau prüfen und im neuen Flächennutzungsplan ausreichende Flächen für den Wohnungsbau ausweisen. Damit die Mietpreisbremse zukünftig auch in Hennef überzogene Mietsteigerungen bei Neuvermietung verhindert, muss der Rhein-Sieg-Kreis dringend einen Mietspiegel für die Region erstellen. Dies alles soll dazu beitragen, dass Wohnen in Hennef kein Luxus wird.

## Verbesserung des Innenstadtverkehrs

Der Verkehr in der Hennefer Innenstadt sorgt immer wieder für Diskussionen. Besonders die Frankfurter Straße steht dabei oft in der Kritik, weil die verschiedenen Verkehrsarten von Rad bis Autoverkehr nicht optimal aufeinander abgestimmt sind. Im Zuge der Neubauprojekte in der Innenstadt bringt die SPD die Idee des „City-Rings“ ins Gespräch. Durch eine solche Einbahnstraßenlösung entstünde auf der Frankfurter Straße mehr Raum für Radfahrer, Fußgänger, Grünflächen, Parkplätze oder Außengastronomie. Die SPD fordert nun mit einem Antrag, dass die Henneferinnen und Hennefer zu ihren Ideen und Vorstellungen für eine verbesserte Verkehrsführung im Zentrum befragt werden. Mit dieser Bürgerbeteiligung soll ein Planungsprozess starten, der für mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität in unserer Innenstadt sorgt.



## Schulsozialarbeit in Hennef erhalten

Im nächsten Jahr droht der Wegfall der Schulsozialarbeit an sieben Hennefer Schulen, die im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes eingerichtet wurden, nun aber nicht vom Bund weiterfinanziert werden. Die SPD-Fraktion beantragte deshalb, dass finanzielle Mittel für den Erhalt der Schulsozialarbeit im städtischen Haushalt für 2015 bereitgestellt werden. Die Schulsozialarbeit an unseren Schulen leistet einen sehr wichtigen Beitrag zum Abbau von gesellschaftlicher und individueller Benachteiligung und darf auf keinen Fall wegfallen.

Liebe Hennefer und Henneferinnen,

mit dieser Ausgabe möchten wir Sie wieder über die Hennefer Politik informieren und zeigen, wie wir nach der erfolgreichen Kommunalwahl, mit einem Zugewinn von 10,6 Prozentpunkten, damit begonnen haben, unsere Ideen aus dem Wahlprogramm aktiv umzusetzen. Aktuelle Informationen dazu finden Sie immer auf unserer Homepage oder Facebook-Seite.

*Björn Golombek (SPD-Vorsitzender)*



## Mehr Jugendangebote auf den Dörfern

Angebote der städtischen Kinder- und Jugendarbeit müssen auch Kinder und Jugendliche auf den Dörfern erreichen. Die SPD setzt sich mit einem Antrag für einen Ausbau dieser Angebote auch abseits des Zentrums ein und fordert ein Konzept, z.B. durch mehr Streetwork oder einen Spielebus mit mobilen Angeboten.

## AST-Verkehr im Bereich Uckerath ausgebaut

Erfolgreich war die SPD mit einem Antrag, den AST-Verkehr für die Dörfer östlich von Uckerath, wie z.B. Eichholz, auszuweiten. Fahrten des Anruf-Sammel-Taxis werden nun bald wochentags bis 1.10 Uhr und am Wochenende bis 2.10 Uhr vom Hennefer Bahnhof aus angeboten.

## Anlaufstelle für Menschen mit Handicap

Um ein Beratungsangebot für Menschen mit Behinderung zu schaffen, beantragte die SPD, dass die Stadt eine ehrenamtliche Anlaufstelle für Menschen mit Handicap im Rathaus einrichten und unterstützen soll.